

Wien, Freitag, den 27. Mai 1927.

Städtische Subventionen. Der Wiener Stadtsenat hat einer Reihe von Vereinigungen Gemeindebeiträge gewährt. Nach Berichten des Gemeinderates Thaller wurde dem Verein der Museumsfreunde, der bekanntlich im Vorjahre die gothische Ausstellung veranstaltet hat, eine Subvention von zweitausend Schilling, der Wiener Numismatischen Gesellschaft wurden für die Herausgabe der beiden Vereinszeitschriften dreihundert Schilling und der Wiener Frauenakademie und Schule für freie und angewandte Kunst, die jährlich von ungefähr dreihundert Schülerinnen besucht wird, wurde ein Gemeindebeitrag von sechshundert Schilling gewährt. Auf Antrag des Gemeinderates Professor Neubauer wurden der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst für die Ausgestaltung der seit 1879 bestehenden Zeitschrift "Graphische Künste" fünfhundert Schilling bewilligt, die zoologisch-botanische Gesellschaft, die eine rege Publikationstätigkeit entfaltet und eine Reihe von fachlichen Vorträgen veranstaltet, erhielt eine Subvention von tausend Schilling. Den Wiener Philharmonikern, die seit vielen Jahren von der Gemeinde subventioniert werden, wurde für das Jahr 1927 ein Gemeindebeitrag von tausend Schilling und dem Wiener Lehrer a capella-Chor wurde eine Subvention von dreihundert Schilling gewährt. Der Verein für Geschichte der Stadt Wien erhielt nach einem Bericht des Gemeinderates Meidl einen Gemeindebeitrag von 1500 Schilling. Schliesslich wurden auf Antrag des Gemeinderates Weigl der Hietzinger Freiwilligen Rettungsgesellschaft sechshundert Schilling und dem Komitee für die Errichtung eines Schubertbrunnens am Alsergrund fünftausend Schilling gewährt.

Nächsten Samstag: Eröffnung der Festwochen. Samstag, den 4. Juni, werden die Festwochen in feierlicher Weise eröffnet werden. Die Feier beginnt um 9 Uhr abends. Vom Turme des illuminierten Rathauses werden Turmbläser durch Fanfaren die Eröffnungsfeierlichkeit einleiten.

Zweitausend Mitglieder des Ostmärkischen Sängerbundes werden hierauf Beethovens "Die Ehre Gottes aus der Natur" mit der Bläserbegleitung von Wiener Philharmonikern und einen zweiten Chor, unter der Leitung Viktor Kehldorfers zum Vortrag bringen. Namens der Fremdenverkehrskommission der Bundesländer Wien und Niederösterreich wird deren Vorsitzender, Generaldirektor Müller, eine Ansprache halten, worauf für die Bundesländer Wien und Niederösterreich Bürgermeister Seitz und Landeshauptmann Dr. Buresch sprechen. Den Eröffnungsakt wird Bundespräsident Dr. Hainisch persönlich vornehmen. Nach den Ansprachen werden zweitausend Sänger des Reichsverbandes der Arbeitergesangsvereine, unter der Leitung von Professor Franz Schoof, Mendelsohns "Festgesang an die Künstler", mit der Bläserbegleitung von Wiener Philharmonikern und einen zweiten Chor zum Vortrag bringen.

Am selben Abend wird eine Reihe von Platzkonzerten an verschiedenen Punkten der Ringstrasse stattfinden. Beim Schottentor wird die Kapelle des I. R. Nr. 4, beim Burgtor die Kapelle des I. R. Nr. 2, am Schwarzenbergplatz vor dem illuminierten Hochstrahlbrunnen die Kapelle des I. R. Nr. 3, vor dem Heeresmuseum die Kapelle des I. R. Nr. 5 konzertieren. An der Ecke Schottenring-Kai werden die Kapellen der städtischen Berufsfeuerwehr, auf dem Morzinplatz die Musikkapelle der städtischen Elektrizitätswerke und bei der Opernkreuzung die Kapelle des Musikvereines der städtischen Strassenbahner Freikonzert geben. Mit Rücksicht auf den grossen Zustrom, der zu den Eröffnungsfeierlichkeiten zu erwarten ist, wurden umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen.